

Inhalt

I. Die Kalliasbriefe.	9
1. Kants Verneinung der Möglichkeit eines objektiven Prinzipes des Geschmacks als Antrieb zu den Kalliasbriefen.	9
2. Die Ableitung des Schönheitsbegriffes aus dem Begriffe der praktischen Vernunft und seine erste Formulierung „Freiheit in der Erscheinung“	11
3. Die zweite Formulierung des Schönheitsbegriffes.	13
4. Die Technik oder Kunstmäßigkeit der Form als die notwendige objektive Grundlage des Schönheitsurteils	14
5. Die dritte Formulierung des Schönheitsbegriffes: Schönheit ist Natur in der Kunstmäßigkeit	15
6. Die Anwendung des Schönheitsbegriffes „Natur in der Kunstmäßigkeit“	16
7. Die Ausschaltung des Begriffes der Technik beim Schönheitsurteile	22
8. Vollkommenheit und Schönheit	25
9. Die Anwendung des Schönheitsbegriffes „Freiheit in der Erscheinung“ auf die Kunst.	28
10. Ein Bedenken Körners und Schillers Antwort	29
II. „Über Anmut und Würde“	30
1. Die Deutung der griechischen Fabel vom Gürtel der Venus.	30
2. Schillers Stellung zu Kants Ansicht über die Schönheit der menschlichen Gestalt	31
3. Die architektonische Schönheit des Menschen	32
4. Die Anmut.	38
5. Anmut und Würde	46
III. „Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen.“	51
1. Die schöne Kunst als die Begründerin der geistig-sittlichen und der politischen Freiheit des Menschen. (Das in den neun Einleitungsbriefen aufgestellte Thema des Werkes.)	51
2. Kants Ansicht über schöne Kunst	52
3. Die neue Grundlage für den Begriff des Schönen und somit der schönen Kunst	56

4. Der Spieltrieb und sein Gegenstand: „Lebende Gestalt“	58
5. Das von den Meistern der griechischen Bildhauerkunst dargestellte Götterideal als Darstellung des Spieltriebes und als Ideal menschlicher Schönheit	62
6. Schmelzende und energische Schönheit.	65
7. Die Schönheit als die Überleitung vom sinnlichen zum geistigen Zustande.	70
8. Der ästhetische Zustand.	74
9. Die schöne Kunst oder die Darstellung des ästhetischen Zustandes.	77
10. Der Begriff des Edeln, dessen Ausdruck Schönheit ist .	94
11. Der ästhetische Schein	96
12. Der ästhetische Staat	101
13. Gründe für das mangelhafte Verständnis, das die Briefe über die ästhetische Erziehung gefunden haben	102
14. Die spätere Änderung der Kunstauffassung Schillers	103
